

Söhne & Partner, Thomas Bärthel

Interview

Welche Überlegungen waren für den Entwurf von „Il Cuore“ für dich entscheidend?

Nach der Reise zum Steinbruch mussten wir uns einfach auch mit der Erdgeschichte an sich auseinandersetzen. Es ist die Hitze, der Druck und viel Zeit, die den Stein überhaupt entstehen lassen, aber es ist das Wasser, das ihn danach über Jahrtausende hinweg formt. Langsam höhlt es ihn aus, manchmal mehr und manchmal weniger, oder bricht ihn sogar. Diese unaufhörliche Bearbeitung des Steins durch das natürliche Medium Wasser wollten wir mit „Il Cuore“ nicht nur symbolisieren, sondern simulieren. Die Form, die das Objekt jetzt hat, ist der Aushöhlung durch das Wasser nachempfunden. Das Wasser wird aufgefangen, sammelt sich und fließt wieder ab. Genau so ist die Wanne: im Fluss.

Gibt es einen Gestaltungsprozess, eine Art Herangehensweise, die für dich eine Allgemeingültigkeit hat?

Als Architekten steht für uns immer der Raum im Vordergrund. Wir kennen die Anforderungen an die Nutzung und versuchen immer, Erlebnisräume daraus zu gestalten. Materialien und ihre spezifischen Eigenschaften spielen dabei natürlich eine Hauptrolle. Ein Objekt wie „Il Cuore“ zu gestalten war im ersten Moment ein Umdenken und eine Herausforderung. Statt etwas aufzubauen, wie in der Architektur, nimmt man etwas weg, um etwas zu erschaffen – fast wie ein Bildhauer. Aber wir haben schnell bemerkt, dass beides Räume entstehen lässt. Man kann „Il Cuore“ als regelrechten Wannenraum begreifen, und als Objekt prägt es natürlich zusätzlich seine Umgebung.

Was bedeutet das Material Stein für dich persönlich?

Stein ist ein unglaublicher Schatz. Ein Schatz, der durch Hitze, Druck und unvorstellbar viel Zeit entstanden ist. Mit Stein zu arbeiten bedeutet deshalb auch für mich, sich mit der Erdgeschichte auseinanderzusetzen, es bedeutet, mit dem absoluten Urmaterial zu gestalten. Mit dem Material, das die Welt, wie wir sie heute kennen, geformt hat. Allein zu überlegen, welchen Weg dieser eine Steinblock zwischen der Verfestigung der Erdkruste und der Produktion von „Il Cuore“ zurückgelegt hat, um nun so zu sein, wie er ist: einfach einzigartig. Diese Geschichten Schicht für Schicht, aber in einem einzelnen Objekt wieder freizulegen ist wirklich schön.

Was war das Besondere an der Umsetzung von „Il Cuore“ bzw. an der Zusammenarbeit mit Breitwieser?

Besonders schön bei der Umsetzung war zu sehen, wie nahe die Produktionsprozesse schlussendlich an unseren Grundgedanken der Gestaltung waren. Natürlich sind die Fräsmaschinen mit Diamanten besetzt, um den Stein bearbeiten zu können, aber es ist auch so viel Wasser im Spiel. Den Prozess, dass Wasser den Stein aushöhlt und formt, wie dies in der Natur in Jahrtausenden passiert, haben wir in der Produktionshalle der Firma Breitwieser in wenigen Wochen miterleben dürfen.